

Werner Müller

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

Seitenwechsel



- Seitenwecheltabelle
- Was ist das Problem?

Werner Müller (*1. Juni 1946 in Essen) war bis März 2010 Aufsichtsratsvorsitzender der [Deutschen Bahn AG](#). Seitdem hat er sich ins Privatleben zurückgezogen. Bis 2008 war er Vorstandsmitglied von [Evonik Industries](#) und zuvor Bundeswirtschaftsminister. Kritik erntete er für seine mehrfachen Seitenwechsel zwischen Politik und Wirtschaft.

Inhaltsverzeichnis

1 Karriere	1
2 Verbindungen	2
3 Kritik	2
4 Zitate	2
5 Weiterführende Informationen	2
6 Einelnachweise	2

Karriere

- 2005-03/2010 Vorsitzender des Aufsichtsrats der [Deutschen Bahn](#)^[1]
- 2003-12/2008: Chef des Vorstands von [Evonik Industries](#)^[2]
 - 2007 [RAG](#) wird umbenannt in [Evonik Industries](#), STEAG, Degussa und RAG Immobilien bleiben im Konzern, die RAG-Steinkohle-Sparte wird abgetrennt^[3]
- 06/2003 Müller wird Chef der [RAG](#) (ehemals Ruhrkohle AG)^[4]
- 1998-2002 Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
- 1997-1998 selbständiger Industrieberater
- 1992-1997 Vorstandsmitglied für Energiekauf, Energieverkauf, Fernwärme und Entsorgungswirtschaft / Müllverbrennung bei der Veba Kraftwerke Ruhr AG, Tochter der VEBA AG (heute: [E.ON](#))
- 1980-1992 Leiter des Energiestabs der VEBA AG, später dort auch Generalbevollmächtigter
- 1973-1980 u.A. Referatsleiter Marktforschung bei der [RWE](#) AG
- 1970-1972 Dozent für Wirtschaftsmathematik und Statistik an der Fachhochschule Ludwigshafen

Verbindungen

Im Februar 2006 gewann Müller [Gerhard Schröder](#) als Rechtsberater für [RAG](#). Schröder hatte zuvor in seiner Funktion als Bundeskanzler Werner Müller zum Minister für Wirtschaft und Technologie berufen. Schröder beriet den [RAG](#)-Konzern bei den Verhandlungen mit der Bundesregierung über den geplanten Börsengang des Chemie- und Energieunternehmens.

Kritik

Trotz eines ausdrücklichen Verbots des [Bundeskartellamtes](#) erlaubte Müller 2002 die Fusion von [E.ON](#) und [Ruhrgas](#). Hierfür wurde er scharf kritisiert. ^[5] Der ausführende Staatssekretär [Alfred Tacke](#) erhielt anschließend im Jahr 2005 einen Chefposten beim Konzern [Steag](#) - ein Tochterunternehmen der [RAG](#), die Müller bis 2008 selbst leitete.

Zitate

Weiterführende Informationen

Einelnachweise

1. ↑ [Aufsichtsratschef Werner Müller verlässt die Bahn](#) Zeit-Online vom 11.2.2010, abgerufen am 08.07.2011
2. ↑ [Werner Müller gibt das Kommando ab](#) Spiegel-Online vom 20.08.2008, abgerufen am 08.07.2011
3. ↑ [Die RAG heißt jetzt Evonik](#) Welt-Online vom 12.09.2007, abgerufen am 08.07.2011
4. ↑ [Ex-Minister Müller führt von Sonntag an RAG](#) stern.de vom 2. Juni 2003, abgerufen am 08.07.2011
5. ↑ [Herbe Kritik an der Ministererlaubnis](#), Spiegel-Online, 04.07.2002, abgerufen am 22.09.2010